

Labels

C.P.Seibt`s Kolumne für Kompetente

Das Label macht den Nebel

Früher hiess ein Zettelchen Etikette, klebte auf etwas, beispielsweise auf einer Flasche, war geduldig und sagte, was darin war.

Heute nennen wir das und viel mehr als nur dies: Labeling. Was ursprünglich auch nicht mehr bedeutete, heute aber schon. Und jetzt ist es ein Simalabim-Ding für sehr verschiedene Zauberkünstler unterschiedlichster Begabung. Allen ist allerdings gemeinsam: sie bieten Worte an, die eine bestimmte Bedeutung suggerieren.

Nur ist diese Bedeutung nie drin, nicht indem, was durch das Label versprochen wird. Beispielsweise:

Standards

Die einfachen Standard-Labels scheinen uns die Welt zu erklären. Besonders präzise scheinen sie bei Paaren aus Gegensätzen zu sein, wie „Gut“ und „Schlecht“, „Links“ und „Rechts“, „Richtig“ und „Falsch“, „Wir“ und „Die“ und immer so weiter. In ganz einfachen Situationen funktionieren sie auch („das da rechts ist der Bahnhof, das links ist die Kirche“), im komplexen Alltag appellieren sie an unsere Vorurteile („was der da sagt ist links“).

Preise

Ähnlich ist das bei den Zetteln, die den Preis nennen. „3.- €“ informiert ausreichend genau. „Billig“ und „Teuer“ scheinen präzise, wollen aber unsere Entscheidung durch nichts als unsere Vorurteile. Das Labeling durch Preise zaubert gänzlich fragwürdige bis bössartige Klarheiten, wenn es Menschen betrifft. „der ist sein Geld wert“ reduziert jeden Menschen letztlich auf den Preis seiner Käuflichkeit.

Inhalte

Das Etikett war ja mal dafür da, dass man von aussen wusste, was darin ist. Kam etwas anderes heraus, dann war das ein Etiketten-Schwindel. Inzwischen haben wir die Welt entschieden komplexer gemacht, inklusive modernerer und raffinierterer Schwindeleien, Zaubereien, Simalabins aller Art. Schnell einige Beispiele:

Produkte

Je mehr Vorschriften für die Beschreibung der Inhalte, desto nebliger die Packungsgestaltung als Zauberei auf höchstem graphischen Niveau, beispielsweise durch Schriftgrössen, Farben, sprachlichen Chuzpen und Euphemismen, gegen die „Frieden ist Krieg“ von Orwell rührend unbeholfen wirkt.

Medien

Ein Beispiel von vielen sind die beliebten „Reality“-Sendungen. Frauen werden getauscht, Sünder vor Gericht gestellt, Kinder blitzartig erzogen oder weit weg hin exportiert – wie im richtigen Leben. Fast. Tatsächlich sind diese herzhafte realistischen, so ganz, ganz lebensnahen Realitäten: geschrieben. Das sind Drehbücher für Schauspieler, meist für vorgeführte Amateure.

Anders die Talkshows. Das Label heisst „Menschen sprechen interessantes Zeug miteinander“, tatsächlich sondern sie eingeübte Kurz-Monologe ab.

Sie kennen sicherlich mehr Beispiele von Labels, die gerade nicht sagen, was drin ist respektive Inhalte, die unter vernebelnden Labels verkauft werden, verbreitet, vermittelt, gelehrt. Vieles davon ist unschädlich, weil es so dumm ist oder so auffällig glattzünftig oder so langweilig oder so nebensächlich.

Gegenwart

Andere Labels hingegen sind nahezu lebensgefährlich, weil sie uns davon abhalten können, zu erkennen, wie unsere Gegenwart eigentlich beschaffen ist. Und erst, wenn wir wahrnehmen, was ist, können wir schaffen, was sein sollte, besser,

passender für uns selbst und für andere. Hier ist das Beispiel für das spektakulärste, raffinierteste und gefährlichste Label unserer Gegenwart:

Krise

„Krise“ ist das ganz grosse Simalabim. Was hatten wir in den letzten zehn Jahren nicht alles für Krisen. Und jedes Mal waren sie global, absolut vorrangig, total, katastrophengleich und endzeitschwanger.

Inzwischen ist es schon überflüssig, zwischen, zum Beispiel, Finanzmarkt-Krise, Wirtschafts-Krise, Banken-Krise, Rating-Krise, Griechenlandirlandportugalspanienitalienundbaldauchdeutschland-Krise zu unterscheiden.

„KRISE!“ genügt.

Simalabim.

Und diese Zauberei aus sprachlichem Nebel will Verschiedenes – von Ihnen, Ihrem Verstand, Ihrem Bewusstsein, Ihrem Geschäft, Ihrem Leben.

Erstens suggeriert das Label „Krise“, dass dieses Krisenhafte vorübergeht.

Zweitens suggeriert es, dass nur repariert werden muss und dass danach alles weiter geht wie zuvor.

Drittens suggeriert es, dass die bisher praktizierten Reparaturen schon funktionieren werden – auch, wenn die Probleme zu 100 Prozent neu sind. Ganz neu.

Viertens und vor allem versteckt das Label „Krise“ den wahren Inhalt, damit Sie sich halbwegs sicher fühlen können und das Beste hoffen:

Der wahre Inhalt ist

Wandel

Wir leben im schärfsten, schnellsten, unerbittlichsten Wandel, den sich die Menschheit je geschaffen hat. Alles und alle sind längst davon erfasst. Nirgends gibt es ein Versteck, eine Oase, einen Schutzbunker.

Das Label „Krise“ ist nur die halbe Wahrheit, also eine ganze Lüge und hilft Ihnen nicht nur nicht, sondern gefährdet Sie: Nein, es wird nie wieder, wie es war. Jetzt ist nicht Krise, jetzt ist Wandel. Und der geht weiter. Und der wird nicht langsamer oder netter. Der wird schneller, immer schneller und schärfer. Und er ist voller Chancen für Sie, wenn Sie dem Label „Krise“ misstrauen und auf Ihre eigene Wahrnehmung vertrauen.

Impfung

Wirksam Impfen gegen Labels können nur Sie sich selbst. Einige einfache Fragen entzaubern jedes Simalabim:

Was steht drauf?

Was verspricht das?

Was droht das?

Was leistet / tut das da drin tatsächlich?

Was will das von mir?

Was mach ich damit / dagegen / dafür?

Was will ich?

Alle Labels entnebeln sich sofort, wenn Sie das Label kritisch befragen.

Viel Glück!